

WOHNEN IM ALTER MÖGLICHKEITEN UND PERSPEKTIVEN

14.09.2022

18 UHR

IN DER HANS-HERRMANN-HALLE

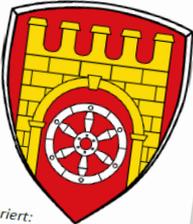
SENIORENBEIRAT
NIEDERNBERG

Eine Veranstaltung des Seniorenbeirat Niedernberg:

Wohnen im Alter in Niedernberg

Möglichkeiten und Perspektiven

- Wohnformen im Alter
- Barrierefreies Bauen und technische Assistenz
- Quartierskonzepte die Versorgungsketten berücksichtigen



Zu den genannten Themen referiert:
Joachim Roth von „ProWohnen – Miteinander leben“
Das Berater-Team aus Eschau erstellt im Rahmen der Daseinsvorsorge nachhaltige Konzepte für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter.



Zur Person Joachim Roth: Sparkassenbetriebswirt, zertifizierter Wohnberater / Wohnungsanpassungen, Zertifizierter Berater für Assistenzsysteme

Der Niedernberger Seniorenbeirat beschäftigt sich intensiv mit der Thematik und hat seine **Überlegungen zum Baugebiet Tafeläcker 2020** im Gemeinderat vorgestellt, welche dort auf große Zustimmung gestoßen sind. Diese Überlegungen und deren Weiterentwicklung werden ebenso präsentiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, mittel- wie langfristig die Entwicklung altersgerechter Wohnformen und die zunehmende Bedeutung von Betreuungs-/Pflegeangeboten für Niedernberg voranzutreiben.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte!
14.09.2022 – 18 Uhr
Foyer der Hans-Herrmann-Halle

ABLAUF DES ABENDS

1. Aktivitäten und Positionen des Seniorenbeirats

Erstmalig 2020 im Gemeinderat vorgestellt.

Burkard Schwarz, Lyn Wehrheim, Timo Wöll → ca. 10 Minuten

2. Hauptvortrag „Wohnen im Alter“

Joachim Roth von ProWohnen aus Eschau → ca. 50 Minuten

3. Rückfragen und Diskussion → ca. 30 Minuten

! Bitte möglichst das Saalmikro nutzen.

Anregungen und Fragen werden an einer Pinnwand gesammelt.

Für spätere Rückfragen wäre die Angabe Ihres Namens hilfreich.

→ Inhalte und Ideen werden vom Seniorenbeirat aufbereitet und dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

4. Ausklang ab 19:45 Uhr (oder nach Diskussionsende):

Gelegenheit zu Einzelgesprächen oder weiteren Ergänzungen an

Pinnwand/Flippchart

Eine Veranstaltung des Seniorenbeirat Niedernberg:

Wohnen im Alter in Niedernberg

Möglichkeiten und Perspektiven

- Wohnformen im Alter
- Barrierefreies Bauen und technische Assistenz
- Quartierskonzepte die Versorgungsketten berücksichtigen



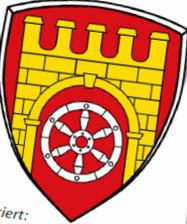
Zu den genannten Themen referiert:
Joachim Roth von „ProWohnen – Miteinander leben“
Das Berater-Team aus Eschau erstellt im Rahmen der Daseinsvorsorge nachhaltige Konzepte für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter.

Zur Person Joachim Roth: Sparkassenbetriebswirt, zertifizierter Wohnberater / Wohnungsanpassungen, Zertifizierter Berater für Assistenzsysteme

Der Niedernberger Seniorenbeirat beschäftigt sich intensiv mit der Thematik und hat seine **Überlegungen zum Baugebiet Tafeläcker 2020** im Gemeinderat vorgestellt, welche dort auf große Zustimmung gestoßen sind. Diese Überlegungen und deren Weiterentwicklung werden ebenso präsentiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, mittel- wie langfristig die Entwicklung altersgerechter Wohnformen und die zunehmende Bedeutung von Betreuungs-/Pflegeangeboten für Niedernberg voranzutreiben.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte!
14.09.2022 – 18 Uhr
Foyer der Hans-Herrmann-Halle



Zuhause daheim – Wohnen zu Hause

Der Seniorenbeirat stellt seine Überlegungen zum Thema vor:

Einführung zu den Überlegungen des Beirats (Timo Wöll)

Entwicklung der Bebauung in Niedernberg und in anderen Ortschaften (Burkard Schwarz)

Seniorengerechtes Wohnen im Neubaugebiet Tafeläcker II (Lyn Wehrheim)



Ausgangspunkt

- „Handlungsfeld - Wohnen zu Hause“ im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept (SPGK) des Landkreis Miltenberg.
- Wohnen ist Dreh- und Angelpunkt von Problemstellungen und Lösungen einer älterwerdenden Gesellschaft.
- Die Überlegungen des Seniorenbeirat können an den Gemeinderat anknüpfen: 2015 stellt die *Koordinationsstelle Wohnen im Alter* dem Gemeinderat Modellprojekte vor.

2015

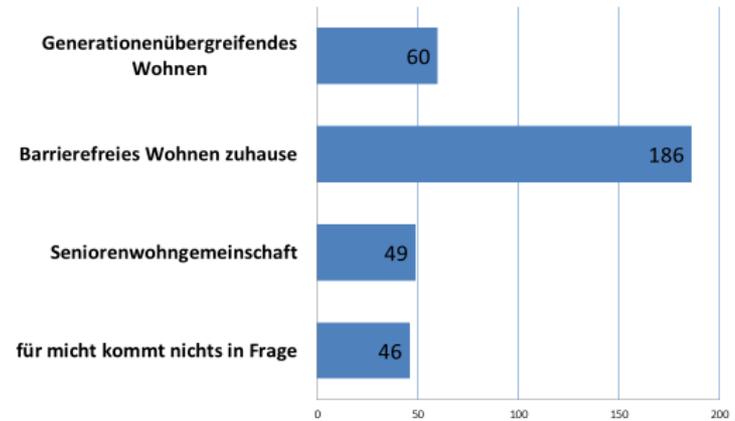
Vortrag Koordinationsstelle Wohnen im Alter vor dem Gemeinderat:

Schlagworte:

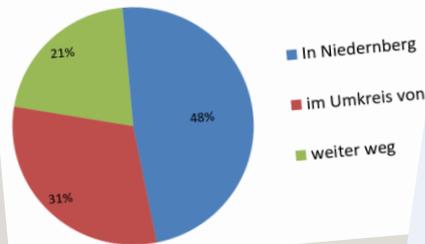
Bedarf nach „Wohnberatung“,
Umzug in „Kleine Privatflächen,
Große Gemeinschaftsflächen“.
„Treffpunkte im Haus,
`intelligente` Raumgestaltung“

Bürgerbefragung ab 65 Jahren vom Mai 2015 (Beteiligung 40% - 331 von 834)

Nutzung der neuen Wohnformen für Senioren



Nahe stehende Verwandte



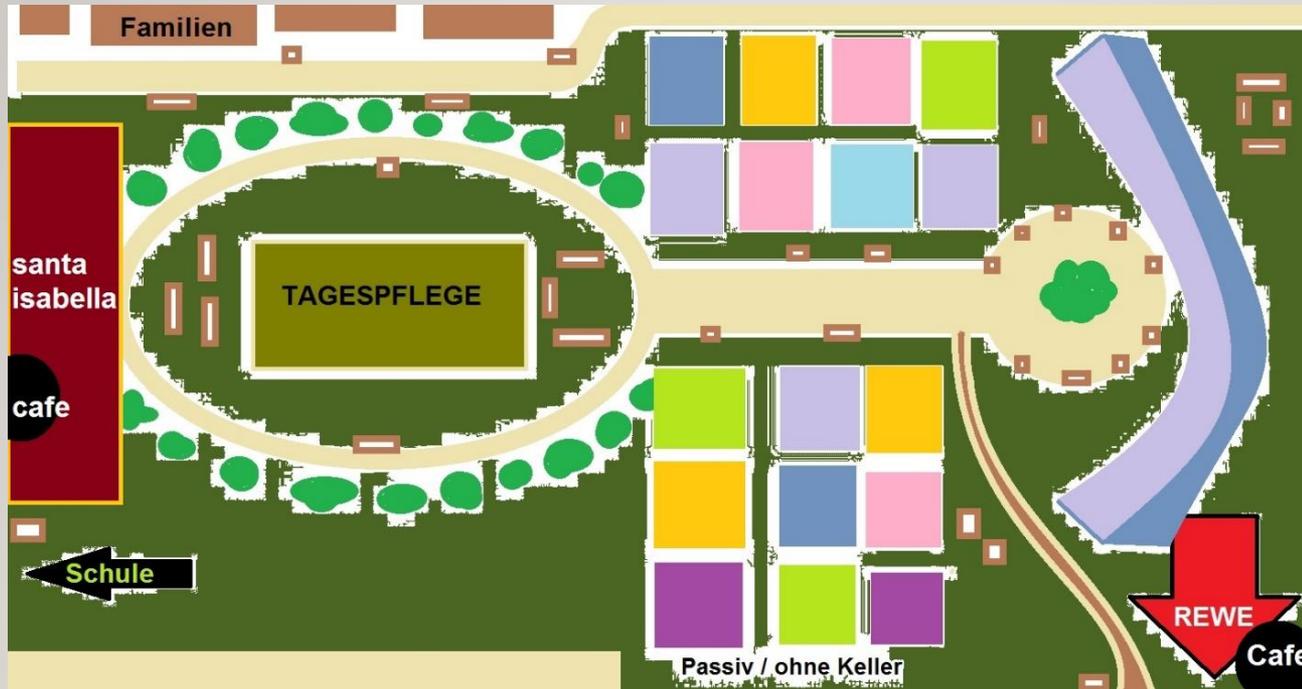
Zahlen
49 km² Gemeindefläche
21 Dörfer
3.600 Einwohner



Geprägt durch 24 Jahre Dorfentwicklung
Arbeitskreise tragen und gestalten das öffentliche Leben
- neben Vereinen...

2016

Erste Gespräche im Seniorenbeirat auf Initiative von Lyn Wehrheim.
Sichtung verschiedenster Modelle auch aus dem englischsprachigen Ausland.



- Ausflug: Besichtigung eines (passenden) Modell-Projekt
- Ziel: Positionierung unabhängig von aktuellen Planungen

- Besichtigungen und Vorträge zu verschiedenen Modellansätzen
- Arbeitsgruppe mit Andrea Hinz, Heinrich Kämmerer, Eva Maria Ortner, Lyn Wehrheim und Timo Wöll



"Ambulant vor stationär!"

Ambulanter Pflegedienst
Beratungsstelle
Sozialstation

Prävention durch Vereine, etc.

Prävention, erste Clearing-
Funktion, niedrigschwellige
Anlaufstelle

Offene
Seniorenarbeit

Vorsorge, Wohnraumanpassung
Kinder, Familie, pflegende

Angehörige

Teilstationär

Betreuungsgruppe

Tagespflege

Vollstationär

Nachtpflege

Kurzzeitpflege

Pflegeheim

Verhinderungspflege

"Ambulant vor stationär!"

Ambulanter Pflegedienst
Beratungsstelle
Sozialstation

Prävention durch Vereine, etc.

Prävention, erste Clearing-
Funktion, niedrigschwellige
Anlaufstelle

Offene
Seniorenarbeit

Beratung durch Fachstelle
Seniorenarbeit

Turnverein,
NCV u.A.

Rentnerband

App-ler

Spätlese

Seniorenkreis

Außerorts:
Großostheim
Sulzbach,
Obernburg
u. A.

Vorsorge, Wohnraumanpassung
Kinder, Familie, pflegende
Angehörige

Teilstationär

Betreuungsgruppe

Großostheim,
Leidersbach,
Erlenbach, Mil.

Tagespflege

Vollstati

Kurzzeitpflege

Kleinostheim,
auch alle
Pflegeheime
(noch)

FEHLT:
Menschen
mit
Demenz/mit
Hinlauf-
Tendenz/

Außerorts:
Großostheim
Sulzbach,
Obernburg
u. A.

Nachtpflege

Nicht vorhanden

Pflegeheim

Santa Isabella

Verhinderungspflege

Rolle teils noch unklar:
Ambulante betreute
Wohngemeinschaften:
Bürgstadt, Stockstadt

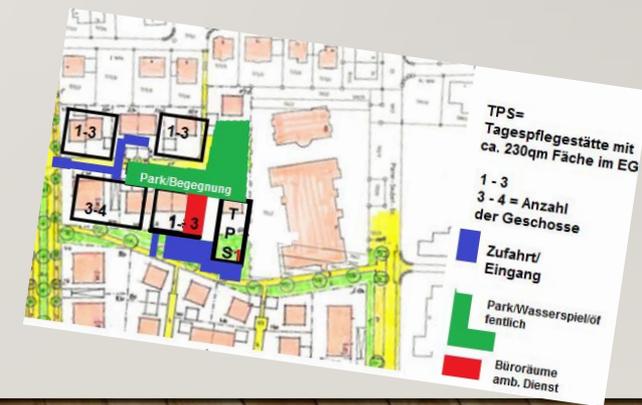
Seniorenbeiratssitzung im Juli:

→ **Zusammenfassender Beschluss**

→ **Positionierung**

Zentrale Anliegen/Empfehlungen:

- *Bau einer Tagespflegestätte*
- *Barrierefreier Wohnraum zur Miete/als Eigentum*
- *Förderung von sozialem Wohnungsbau*
- *Lenkung des Erwerbs/Bezugs von Neubauten – für Ältere, für Niedernberger*
- *Vorstellung der Überlegungen gegenüber dem BGM*



Neuaufgabe des Seniorenpolitischen Gesamtkonzept
des Landkreis Miltenberg 2019:

→ Auch: Ergebnisse zum Bedarf einer Tagespflege in Niedernberg

- Aktuell rechnerische Deckung für die Region.
- Tatsächliche Einschätzung: Tagespflegestätten werden nach einer Eingewöhnungsphase von 2 – 3 Jahren sehr gut angenommen
- Die Einrichtungen in den umliegenden Gemeinde sind im Grunde ausgelastet (Angaben bezogen auf die Zeit vor der Pandemie)

Entwicklung der Bebauung in Niedernberg und in anderen Ortschaften

BURKARD SCHWARZ



Gemeinderat die geänderten Pläne vor

Eigenständig wohnen in der Hausgemeinschaft

Gemeinderat II: Weichen für das neue Seniorenzentrum in Niedernberg sind gestellt – Investor und Betreiber stellen die aktuellen Pläne vor

NIEDERBERG. Die Idee der Pflege nach dem Hausgemeinschaftsmodell hat den Gemeinderat schon früh überzeugt. Bei der Sitzung am Dienstag stellten Investor und Betreiber dem Gremium das Konzept mit dem aktuellen Planungsstand nochmals detailliert vor.

58 Pflegeplätze entstehen

Anfang Juli hatten Bürgermeister Jürgen Reinhard und Ratsmitglieder in Bitz auf der Schwäbischen Alb Haus Bocksberg besichtigt, die von Claudius Schrenk, dem künftigen Betreiber der Niedernerger Senioreneinrichtung, bereits nach dem Pflegemodell der Hausgemeinschaft läuft. Bauunternehmer Peter Weisenberger, zugleich Entwickler, Bauträger, sowie Planer, stell-

Doppelzimmer (26 bis 32 Quadratmeter), alle mit eigenen Duscbädern, entstehen. Insgesamt sind es 58 Pflegeplätze. Jede Hausgemeinschaft hat ihr eigenes Wohnzimmer mit Küche, Kaminofen und Balkon. Das Haus betritt man über einen »Marktplatz«, der die fränkische Dorfidylle spiegeln soll.

Die Individualität der künftigen Bewohner sei oberste Prämisse dieses Konzepts, so Claudius Schrenk. Jeder Bewohner erhalte eine eigene Haustüre mit Briefkasten die Flure hätten den Charakter von Straßen und Gassen.

Normalität des Alltags erleben

Die dezentral organisierte Hausgemeinschaft ermöglicht es jeder Gemeinschaft, bei der Zubereitung der Mahlzeiten mitzuhelfen oder andere Auf-

Angebot für Senioren entstehen. Als Weiterentwicklung zum klassischen »betreuten Wohnen« sind hier Zweiraumwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 65 und 80 Quadratmeter geplant. Die 15 großzügigen Wohnungen können sowohl von rüstigen Senioren aber auch im Pflegebedarfsfall angemietet werden. Es stehe hier jedem frei, Leistungen der Pflege und Hauswirtschaft in Anspruch zu nehmen oder aber eigenversorgt zu leben, erklärte Schrenk.

Auch ältere Ehepaare können somit ein neues Zuhause finden, ohne die gegenseitige pflegerische Unterstützung, durch den Umzug eines Partners in eine klassische Pflegeeinrichtung, aufgeben zu müssen. Bei dieser neuen Wohnform soll nur die Leistung bezahlt werden, die auch tatsächlich in



So könnte die Seniorenwohnanlage in Niedernberg einmal aussehen.

Entwicklung der Bebauung in Niedernberg und in anderen Ortschaften

*Anspruchsvolle, am Bedarf der Bürgerinnen und
Bürger orientierte Weiterentwicklung des
vorhandenen Zentrums für Kindergarten, Schule,
Mensa und Seniorenheim, im neuen Baugebiet.*

Entwicklung der Bebauung in Niedernberg und in anderen Ortschaften

Wohnanlage 50plus entsteht in Eschau

Baustart: 13 Eigentumswohnungen en

ESCHAU. Auf dem Grundstück der ehemaligen Listmühle am Mühlbach in Eschau haben die Bauarbeiten für die Wohnanlage 50plus begonnen. Gestern wurden 13 Personen Stellplätze. Im Umfeld täglichen B



„Main Residenz“ Stockstadt:
seniorengerechte
Eigentumswohnungen
ca. 75 m² wahlweise mit 2 oder 3 Zimmer

Konzept vorgestellt

Foto: Illustration Architekturbüro Alt

...Stadium gibt grünes Licht für notwendigen Grundstückstausch – Baubeginn noch dieses Jahr?
Von unserer Mitarbeiterin
JENNIFER LÄSSIG
sierung der Seniorenwohnanlage nötigen Grundstückstausch zu. So überträgt der Investor sein Grundstück im S
Caritas errichtet werden. Im Obergeschoss ist das Sozialzentrum mit Restaurant. Hierzu schließt der Mieter dem Wohnungsgesam

In zentraler Lage barrierefrei wohnen

Ortsentwicklung: Eichenbühler Rat ebnet Weg zum Bau der Vital-Residenz Erfblick

EICHENBÜHL. Barrierefreie Wohnungen sollen in der Hauptstraße 103 bis 107 entstehen. Die Miltenberger Firma R+S Residenz und Service hatte einen Planentwurf vorgelegt. Die Eichenbühler Gemeinderäte haben in der Sitzung am Mittwoch einstimmig den vorhabenbezogenen Bebauungsplan geändert und damit den Weg für das Projekt frei gemacht.

In der geplanten Vital-Resi-



Bis ins hohe Alter selbstständig leben und aktiv wohnen

Infoveranstaltungen der Sparkasse MIL-OBB in Eschau und Wörth

Eigenständiges Wohnen bis ins hohe Alter

Stadtentwicklung: Im alten Krankenhaus in Miltenberg entstehen rund 50 Appartements mit Anschluss an ein neues BRK-Zentrum

Von unserer Redakteurin
SABINE BALLEIER

MILTENBERG. Die alten Decken- und Wandverkleidungen füllen den kleinen Raum bis zur halben



Diese An-
pflichtig u
lich von
Landkreis
genommen
»Wir wol
lange, wie
stimmtes L



est

LIVING

WORKING

COMMUNITIES

REFERENZEN

QUEST

AT YOUR SERVICE

NEWS



BRINGING GOOD THINGS TO LIVE

Senioren-gerechtes Wohnen im Neubaugebiet Tafeläcker II



LYN WEHRHEIM

Zu Hause daheim

Zu Hause barrierefrei Wohnen | Wohnen in Gemeinschaft | Pflege- und Seniorenheim

WIGe e.V. | Main Residenz

Mehrgenerationenhaus Binsfeld

Quartiersmanagement

Bis ins hohe Alter selbstständig leben und aktiv wohnen
 Infoveranstaltungen der Sparkasse MIL-ÖBB in Eschau und Wörth

ABLAUF DES ABENDS

1. Aktivitäten und Positionen des Seniorenbeirats zu Wohnen im Alter (erstmalig 2020 im Gemeinderat vorgestellt)
Burkard Schwarz, Lyn Wehrheim, Timo Wöll → ca. 10 Minuten

2. Hauptvortrag „Wohnen im Alter“
Joachim Roth von ProWohnen aus Eschau → ca. 50 Minuten

3. Rückfragen und Diskussion

! Bitte möglichst das Saalmikro nutzen.

Anregungen und Fragen werden an einer Pinnwand gesammelt.
Für spätere Rückfragen wäre die Angabe Ihres Namens hilfreich.

Inhalte und Ideen werden vom Seniorenbeirat aufbereitet
und dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

Eine Veranstaltung des Seniorenbeirat Niedernberg:

Wohnen im Alter in Niedernberg

Möglichkeiten und Perspektiven

- Wohnformen im Alter
- Barrierefreies Bauen und technische Assistenz
- Quartierskonzepte die Versorgungsketten berücksichtigen



Zu den genannten Themen referiert:
Joachim Roth von „ProWohnen – Miteinander
leben“
Das Berater-Team aus Eschau erstellt im Rahmen
der Daseinsvorsorge nachhaltige Konzepte für ein
selbstbestimmtes Wohnen im Alter.

Zur Person Joachim Roth: Sparkassenbetriebswirt, zertifizierter Wohnberater / Wohnungsanpassungen,
Zertifizierter Berater für Assistenzsysteme

Der Niedernberger Seniorenbeirat beschäftigt sich intensiv mit der Thematik und
hat seine **Überlegungen zum Baugebiet Tafeläcker** 2020 im
Gemeinderat vorgestellt, welche dort auf große Zustimmung gestoßen sind. Diese
Überlegungen und deren Weiterentwicklung werden ebenso präsentiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, mittel- wie langfristig die Entwicklung altersgerechter
Wohnformen und die zunehmende Bedeutung von Betreuungs-/Pflegeangeboten
für Niedernberg voranzutreiben.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte!

14.09.2022 – 18 Uhr

Foyer der Hans-Herrmann-Halle





Wohnen im Alter Möglichkeiten und Perspektiven

Veranstalter: „Seniorentreff Spätlese“
Niedernberg, Hans-Herrmann-Halle –
14.09.2022

Vorstellung meiner Person

- Name: **Joachim Roth**
- Zertifizierter Wohnberater durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V. Landesarbeitsgemeinschaft Bayern (LAG), Stadtteilarbeit München
- Zertifizierter Berater Alltagsunterstützende Assistenzsysteme - AAL (BAG/LAG)
- Beruf: Bankkaufmann, Sparkassenbetriebswirt
- Bereichsleiter Immobilien bzw. Versicherungen bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg bis 31.7.2018

seit dem 1.8.2018:

- Geschäftsführer u. Gesellschafter bei der ProWohnen-Miteinander leben GmbH
- Mitglied in der BAG / LAG
- Schwerpunkte der Beratungen:
Immobilienkonzepte “Wohnen im Alter”, Assistenzsysteme, Immobilienvertrieb,
Wohnberatung- und Wohnungsanpassung

Ziele beim „Wohnen im Alter“

Seit 2009 haben fast alle Landkreise im Rahmen ihrer Aufgabe zur Daseinsvorsorge ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept in Auftrag gegeben bzw. erarbeitet.

Ziele:

- **Politische Ziele:**
 - selbstbestimmt wohnen und leben zu Hause oder wie zu Hause
 - ambulant vor stationär
- **Kommunale Ziele:**
 - Umsetzung „Neuer Wohnformen“
 - Aufbau von Nachbarschaftshilfen / Vernetzung aller Angebote im Quartier
 - Aufbau von nachhaltigen Quartierskonzepten
- **Sicherheit in der gewohnten Umgebung erhöhen**
 - Sinnvolle Assistenzsysteme unterstützen die Bewohner

Quartiersmanagement -1-



Quartiersmanagement -2-



Quartiersmanagement -3-

Strukturveränderung

Die Kommunen müssen auf die veränderten und zukünftigen Anforderungen reagieren.



Sozialraumorientierung

Kleinräumige Organisation
altersgerechter Wohn- und
Versorgungsstrukturen

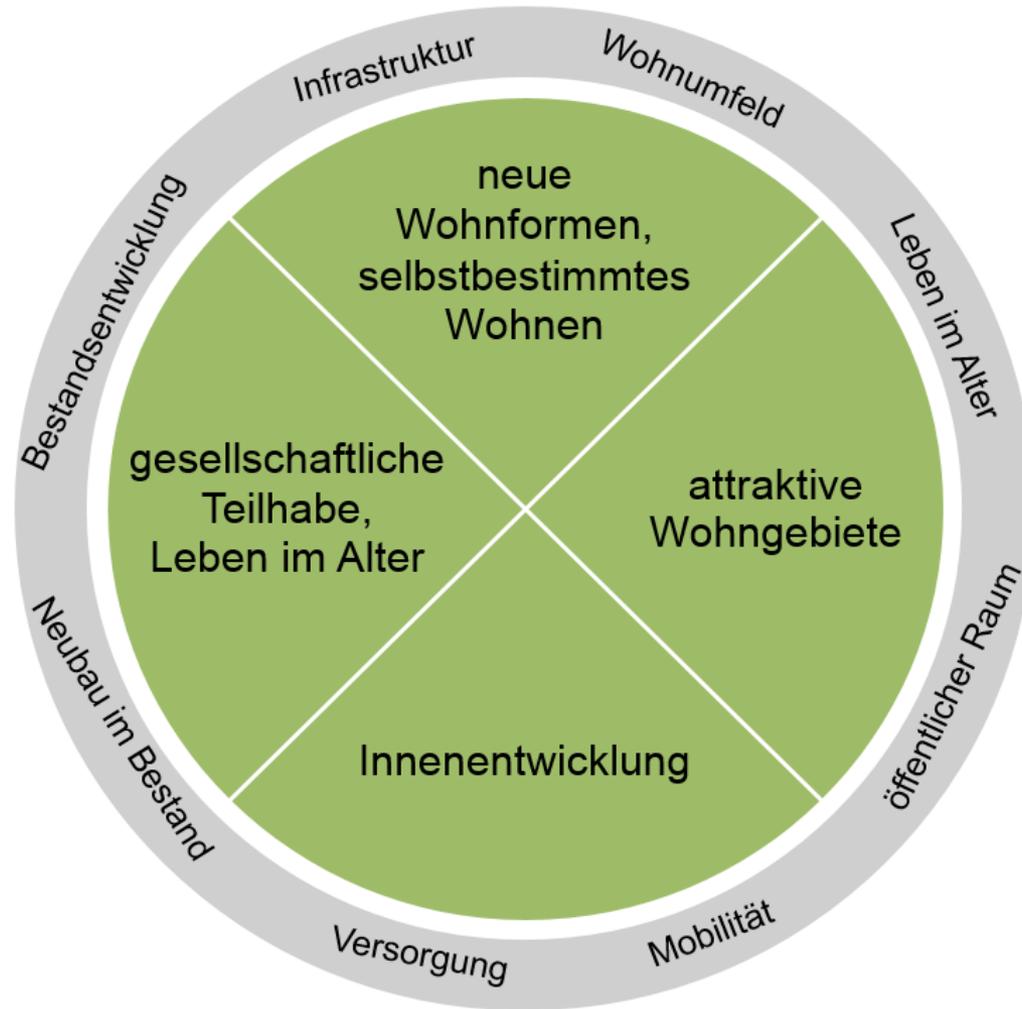


Beteiligungsorientierung

Wechsel von der
Versorgungs- zur
Mitwirkungsgesellschaft

Ganzheitliche Sichtweise

Zentrale Handlungsfelder



Ziele der Wohnberatung

- Wohnberatung unterstützt Ältere und Menschen mit Behinderung dabei, ihre Wohnung so auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen, dass sie selbständig, selbstbestimmt und langfristig dort leben können
- Wohnberatung berät über den Einsatz von technischen Hilfsmittel, eine veränderte Ausstattung oder bauliche Maßnahmen, die die Wohnsituation verbessern kann
- Ein Wohnberater informiert Sie zudem über alltagsunterstützende Assistenzlösungen (AAL=Ambient Assisted Living)
- Beratung über Finanzierungsmöglichkeiten und Fördermittel
- Wohnberatung ist neutral und unabhängig von Verkaufsinteressen
- Beratung durch qualifizierte und zertifizierte Wohnberater

Hinweis: Wohnberatung kostenlos bei der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ durch Herrn Marco Andres (www.seniorenberatung-mil.de)

Leistungen der Wohnberatung

Antworten finden auf:

- Ist die jetzige Wohnung noch passend?
- Was kann ich ggf. in der Wohnung verändern, damit ich bleiben kann?
- Welche Unterstützung bieten mir ambulante Dienste für die häusliche Pflege?
- Welche Alternativen gibt es?

Ablauf einer Wohnberatung:

- Individuelle Beratung vor Ort ⇒ Hausbesuch
- Beratung zu Hilfsmitteln ⇒ Ausprobieren
- Beratung zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Beratung zu bedarfsgerechten Möbeln
- Handlungsfelder definieren und Begleitung bei der Lösungsfindung
- Unterstützung bei der Umsetzung

Wohnungsanpassung

-
- ermöglicht Ihnen den **Verbleib in der eigenen Wohnung** mit mehr Lebensqualität
- hilft **Stürze zu vermeiden**
- **verbessert die Ausstattung** und Möblierung der Wohnung
- plant und realisiert notwendige Umbauten (z. B. Bad...)
- **erhöht** mit technischen Hilfsmitteln die **Sicherheit** und **Selbständigkeit**
- ermöglicht dann auch die **Pflege in der eigenen Wohnung**
- **spart evtl. Geld**, wenn durch die Umbaumaßnahmen ein Umzug und Unterbringung in einer stationären oder ambulanten Einrichtung vermieden werden kann

Alltagsunterstützende Assistenzsysteme

Definition:

Unter „**Alltagsunterstützende Assistenzlösungen**“ (**AAL**) werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbinden und verbessern, damit Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Einschränkungen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung führen können.

Assistenzsysteme: Aktueller Stand



Sicherheit	
ABS Airbag Hinweis auf Ölverlust, Reifendruck	Rauchmelder, Einbruchmelder, Türkamera, Sprechanlage
Komfort	
Türen, Fenster per Funk öffnen Navigationssystem, Stauassistent Regensensoren	Lichtdimmer, Heizungsthermostate Aufzug ...?

**Warum kann eine Wohnung die
Bewohner nicht genauso
unterstützen, beschützen und Hilfe
organisieren wie ein Auto?**

Assistenzsysteme: Zielgruppen - Nutzen

Zielgruppen

- älteren Menschen
- Menschen mit Demenz
- bei eingeschränkter Mobilität
- pflegenden Angehörigen
- Pflegekräften
- Alltagsbegleitern
- Menschen 50 +
- Fitte Seniorinnen u. Senioren

Nutzen

- Wahrung + Förderung der Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und selbstbestimmten Lebensführung
- Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Entlastung von Pflege- und Betreuungskräften
- Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur

Sinnvolle Technik für das Leben zu Hause

Alltagsgerechte- und unterstützende, technische Hilfsmittel können zu mehr Sicherheit im direkten Umfeld beitragen – **bei Umbauten und natürlich auch bereits beim Neubau**

Beispiele:

- Orientierungslichter, die den Weg zur Toilette ausleuchten
- automatische Abschaltung von Elektrogeräten, Herd
- Sensoren (z. B. Notruf bei Stürzen)
- intelligente Hausnotrufsysteme – auch über Sprache bedienbar
- Raumpartüren ermöglichen z. B. barrierefreie oder zumindest barrierereduzierte Flure und/oder Bäder
- Smart Home für Senioren für die Steuerung von Heizung, Licht, Rollläden und melden Abweichungen vom üblichen Verhalten
- Telefone mit extra großer Tastatur oder Bilderwahl
- GPS-Geräte- oder Uhren-Ortungssysteme (bei Hinlauffendenzen)
- Türsprechanlagen mit Besuchererkennung
- kippbare Wandspiegel, z. B. im Bad
- Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme

Notrufsysteme

Für das Wohnen zu Hause ist die **Sicherheit** des Bewohners sehr wichtig.

Je nach Gesundheitszustand, der Mobilität und der Wohnungsausstattung kann ein Notrufsystem den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gefühl von Sicherheit und die Möglichkeit Hilfe zu rufen geben.

Nahezu alle ambulanten Dienste haben ein Angebot bzw. eine Partnerschaft zu Notrufsystemen – mit einer angeschlossenen Leitstelle.

Förderfähig, sofern Leitstelle integriert ist über die Pflegekassen mit mtl. 25,50 €

Welches Notruflösung die geeignete ist, hängt sehr stark vom Gesundheitszustand und den Risiken des Bewohners oder Bewohnerin ab.

Welche **Situation** möchte ich absichern:

- Hilferuf bei Angehörigen oder Bekannten, Nachbarn?
- Hilferuf zu einer Leitstelle / Notdienst?
- Hilferuf über Sprache (ohne das Drücken einer Taste oder Ziehen eines Seilzuges)?

Neu bei uns:

Notruf über Taster, Seilzug **und Sprache** →

Smardian by 
Mehr als ein Hausnotruf

Ältere Einfamilienhausgebiete

Ein mögliches **Handlungskonzept**, z. B. für den Ortskern könnte sein:

1. Analyse
2. Konzept für das Einfamilienhausgebiet / Ortskern z. B.
3. Benennung von Schlüsselprojekten
4. Ziele für den gesamten Ort
5. Zielgruppen: z. B. Junge Familien, Singles, Senioren usw.

Ziele hierbei sind:

- Junge Familien nutzen freiwerdende, größere Wohnungen und können somit in Niedernberg bleiben
- Menschen 50 + wechseln in barrierefreie Einheiten
- Wohnen und Leben einfacher gestalten
- Gemeinschaft und Miteinander suchen und finden
- Bezahlbaren Wohnraum – für Alle

Neue Wohnformen -1-

Wohnen bleiben

- Wohnberatung (baulich, Hilfsmittel)
- Nachbarschaftshilfen, Generationenhilfe-Netzwerk
- Wohnen für Hilfe
- Ortsbegehungen z. B. mit dem Ziel barrierefreie Gemeinde

Wohnen wie zu Hause

- Betreutes Wohnen / Service Wohnen
- Seniorenhausgemeinschaften
- Generationenwohnen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Neue Wohnformen -2-

Maßnahmen

- Realisierung neuer Wohnformen (z. B. Neubau auf Baulücke, Umbau Bestand...)
- Sicherung von geeigneten Grundstücken / Immobilien
- Informationsveranstaltungen über Neue Wohnformen
- Aufbau bzw. Vernetzung aller Hilfsangebote und Partner im Quartier
- Aufzeigen von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten
- Beratung durch die Koordinationstelle Wohnen im Alter, Bayern möglich

Sonstige Wohnmodelle

„Einheimischenmodell“

Ziel:

- Einkommensschwächeren und weniger begüterten Personen den Erwerb von angemessenen Wohnraum zu ermöglichen

Voraussetzungen:

- Vermögensobergrenzen
- Einkommensobergrenzen
- Auswahl über punktebasierte Gewichtung (z. B. Bedürftigkeit nach Vermögen u. Einkommen, soziale Kriterien, Ehrenamt...)

„Sozialer Wohnungsbau“

Ziele:

- Erhöhung des Angebotes an preisgünstigem Wohnraum
- Bau und Modernisierung von bedarfsgerechten Mietwohnungen

Beispiele aus der Praxis

Collenberg: Fertigstellung 10/2022

- Stationäre Pflegeeinrichtung mit 34 Plätzen und integrierter Tagespflege
- 13 barrierefreie Service-Wohnungen zum Kauf bzw. Miete (mit Servicevertrag)



Hausen: Baubeginn 2023

- 17 barrierefreie ETW mit Assistenzsystemen für jedermann
- Begegnungsraum Gemeinde o. Laden o. Wohnen auf Zeit
- E-Ladestation



Heinrichsthal: in Planung

- Service Wohnen
- Tagespflege
- Arztpraxis (Allgemeinarzt)
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 Bewohner*innen



Hafenlohr: in Planung

- „Wohnen im Dorf“
- Barrierefreier Wohn- und Lebensraum in nachbarschaftlicher Gemeinschaft
- Sinnvolle Assistenzsysteme erleichtern das Wohnen – auch im Alter -



Beispiele aus der Praxis

Eschau: Fertigstellung 2022

- 3 barrierefreie ETW u. 4 Maissonette Wohnungen



Weitere Projekte in Planung:

- Eschau: Ambulant betreute WG und barrierefreie Wohnungen

Faulbach: (in Planung- bzw. Genehmigungsphase)

- Stationäre Pflegeeinrichtung mit 48 Plätzen
- Barrierefreie Bungalows in verschiedenen Größen



2022-06-10_Faulbach_Übersicht.pdf

- siehe Projektfilm

Collenberg: Baubeginn 11/2022

- 8 Barrierefreie Wohnungen mit Assistenzsystemen für Singles und Senioren



Ansicht Hofsituation

ProWohnen-Miteinander leben GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sie haben noch Fragen?

Joachim Roth

Geschäftsführer

Telefon: 09374 40098-10

Mail: j.roth@prowohnen-ml.de

ABLAUF DES ABENDS

1. Aktivitäten und Positionen des Seniorenbeirats zu Wohnen im Alter (erstmalig 2020 im Gemeinderat vorgestellt)
Burkard Schwarz, Lyn Wehrheim, Timo Wöll → ca. 10 Minuten

2. Hauptvortrag „Wohnen im Alter“
Joachim Roth von ProWohnen aus Eschau → ca. 50 Minuten

3. Rückfragen und Diskussion

! Bitte möglichst das Saalmikro nutzen.

Anregungen und Fragen werden an einer Pinnwand gesammelt.
Für spätere Rückfragen wäre die Angabe Ihres Namens hilfreich.

Inhalte und Ideen werden vom Seniorenbeirat aufbereitet und dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

Eine Veranstaltung des Seniorenbeirat Niedernberg:

Wohnen im Alter in Niedernberg

Möglichkeiten und Perspektiven

- Wohnformen im Alter
- Barrierefreies Bauen und technische Assistenz
- Quartierskonzepte die Versorgungsketten berücksichtigen



Zu den genannten Themen referiert:
Joachim Roth von „ProWohnen – Miteinander leben“
Das Berater-Team aus Eschau erstellt im Rahmen der Daseinsvorsorge nachhaltige Konzepte für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter.

Zur Person Joachim Roth: Sparkassenbetriebswirt, zertifizierter Wohnberater / Wohnungsanpassungen, Zertifizierter Berater für Assistenzsysteme

Der Niedernberger Seniorenbeirat beschäftigt sich intensiv mit der Thematik und hat seine Überlegungen zum Baugebiet Tafeläcker 2020 im Gemeinderat vorgestellt, welche dort auf große Zustimmung gestoßen sind. Diese Überlegungen und deren Weiterentwicklung werden ebenso präsentiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, mittel- wie langfristig die Entwicklung altersgerechter Wohnformen und die zunehmende Bedeutung von Betreuungs-/Pflegeangeboten für Niedernberg voranzutreiben.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte!
14.09.2022 – 18 Uhr
Foyer der Hans-Herrmann-Halle

